Interventionsleitlinie 1:
Ablauf bei Grenzüberschreitungen, Übergriffen und/ oder Gewalt durch Mitarbeitende und Co-Teamende

DER PARITÄTISCHE
PARITÄTISCHE Freiwilligendienste Sachsen gGmbH

Anfangsverdacht: Information durch FW, andere MA und ggf. EST

schriftliche Erfassung des Vorfalls, folgende Fragen klären: Was ist genau passiert? Gibt es bereits eine Dokumentation? (Erfassungsbogen in unserem Downloadbereich), verantwortungsbewusst mit Informationen umgehen: nur zur Aufarbeitung relevante Personen in Kenntnis setzen, um eine eventuelle Rehabilitation zu ermöglichen

Interventionsleitlinie 4 – Schutzkonzept für FW

Erhärteter Verdacht

entsteht durch Verhalten von Mitarbeitenden, z.B.: unangemessenes Näheverhältnis zu Freiwilligen, Mitarbeitetenden & Eltern, z.B. basierend auf: Beobachtungen durch andere Mitarbeitende, Fotos/Videos, klare Aussagen Betroffener

Sofortige Trennung von Betroffenen und Täter*in, Info an Eltern bei U18

Suspendierung Täter*in durch Geschäftsführung innerhalb eines Tages

Spätestens am 3. Werktag 1.Krisensitzung mit Geschäftsführung und externen insoweit erfahrenen Fachkraft

Erhärteter Verdacht bleibt bestehen

Anhörung der beschuldigten MA (mit Beistand) durch Bereichsleitung

Strafrechtliche Relevanz prüfen
ggf. Strafanzeige

Erarbeitung Schutzplan, Konsequenzen für FWD? Grundsätzlich noch möglich? Andere EST? Erarbeitung vertragsbezogene Konsequenzen (AVB, Kündigung, andere EST)

Verdacht entkräftet = Exit

Rehabilitation, Wechsel Betreuung FW und EST?

Vager Verdacht

entsteht durch Verhalten von Freiwilligen, Mitarbeitenden, Co-Teamenden, z.B.: sexualisiertes Verhalten, verbale Äußerungen, die auf sexuelle Grenzverletzungen/Übergriffe von Mitarbeitenden hindeuten

Spätestens am 3. Werktag 2x 6-Augen-Gespräch mit nächsthöherer Leitungsebene, einmal mit der betroffenen Person, einmal mit der beschuldigten Person (Protokoll führen)

innerhalb einer Woche 1.Krisensitzung mit Geschäftsführung und externen insoweit erfahrenen Fachkraft

Verdacht bleibt vage (nach max. 10 Werktagen)**:**

<u>bzgl. Beschuldigter Person:</u>
Wie können wir weiter zusammenarbeiten? Teamebene, Seminargruppenbetreuung, Supervision, Personalgespräch, Vereinbarungen treffen, Fortbildungen/Coaching, ggf. Wechsel in anderes Projekt bzw. Maßnahmen durch GF

<u>bzgl. Betroffener Person:</u>
Wie können wir weiter zusammenarbeiten? Welche Maßnahmen braucht es? Ggf. Vermittlung zu weiterführenden Hilfsangeboten (siehe Schutzkonzept)